

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Wohlseligen Herrn Freyherrn von Canitz poetisch verfaßte Folge der Römischen Kaiser, bis auf unsere Zeiten

Canitz, Friedrich

Rostock, 1752

VD18 1321229X

Das eilfte Jahrhundert.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214150](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214150)

N.C.G.

973

Der andre Otto folgt, der Saracenen Tob.

983

Den dritten, der dem Feind ein gleiches Schreck
droht,Den warf Geschenk und Gift zu zeitig auf die Bahre.
Hier endigt sich die Zeit der ersten tausend Jahre.

Das eilfte Jahrhundert.

Betrübte Zeit, darin ein Mönch den Purpur trägt,
Sec.XI. Der minder hohen Muth, als fromme Einsalt hegt

002

Der heilige Heinrich lebt mit seiner Cunigunde,
Die er doch nicht berührt, in ehelichem Bunde.

1024

Der andre Conrad sah wol Deutschlands Wo
nicht ein,

Da er den Dänen ließ in Schleswig Marggraf seyn

1039

Der dritte Heinrich war der Päbste letztes Schreck
Doch was erweckt ein Ring und durrer Hirtenstecken
Für Zank und Ungestüm! Der Kaiser wird gedrückt
Und Rom, so sich bisher aus Zwang für Deutse
land bückt,Zieht jetzt die Larve ab und läßt mit scharfen Klauen
Sich offenbar zum Troß der Majestäten schauen.

1056

Der vierte Heinrich fühlt, wie leicht ein frech
Bann,Wo Aberglauben herrscht, den Thron erschüttern E
O Frechheit, die bisher die Welt noch nie gesehen!

Ein Kaiser muß im Sack des Pfaffen Gnade flehen

Man raubt ihm Kron und Reich; es haßt ihn D
und Land;

Kein Unterthan gehorcht, Wer heißt es? Hildebra

Z